

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile ober deren Raum 3 fr.

No. 23.

Samstag den 24. Februar

1872.

Bekanntmachungen.

Das R. Landwehrbezirkskommando Gmünd an die Schultheißenämter.

Zum Behuf Eingabe an das R. Generalkommando ersuche ich die Schultheißenämter nach ihrem besten Wissen so schnell als möglich spätestens bis 28. d. M. an den betreffenden Bezirksfeldwebel Verzeichnisse einzuschicken von denjenigen Kriegsdienstverweigerern und Landwehrmännern ihrer Gemeinde, welche gegenwärtig in unserem Lande oder während des letzten Kriegs in Frankreich bei dem Eisenbahn-Bau oder -Betrieb beschäftigt sind oder waren, z. B. als Bahnmeister, Bahnwärter, Telegraphisten, Oberbau-Arbeiter, Rangierer, Locomotivführer, Heizer, Bremser, Schaffner, auf dem Eisenbahn-Bureau, Zimmerleute, Eisenarbeiter, Maurer oder andere Professionisten.

Gmünd, den 21. Februar 1872.

v. Schäffer,
Oberstlieutenant und Bezirkskommandeur.

Schorndorf.

Wi. derholter Liegenschafts-Verkauf.

Nachdem auf die gesammte in der Erbmasse der verstorbenen Ehefrau des Christian Weng, Bauern dahier vorhandene gesammte Liegenschaft ein Nachgebot von 100 fl. erfolgt ist, so findet am Montag den 26. Februar Nachm. 2 Uhr ein nochmaliger letzter Verkauf statt, und es wird das Ergebnis dieses Verkaufs im Voraus genehmigt

Angelauft ist bis jetzt:

das Wohnhaus zu	3330 fl.
der Garten und Baumwiese in der Rißlerin,	850 fl.
ein Land auf dem Graben	145 fl.
ein Acker im Gänzbühl	275 fl.
ein Acker in der untern Straße	325 fl.
ein Acker in obern Rothäckern	650 fl.
ein Acker unterhalb dem Unholdenbaum	702 fl.
ein Baumgut in der Rehhalden	160 fl.
ein Acker beim Unholdenbaum	400 fl.
ein Acker im Siechensfeld	450 fl.
ein Acker in Erlen bei der Klee- meierei	510 fl.
ein Weinberg i. d. Säunghalbe	335 fl.
eine Baumwiese a. d. untern Au	700 fl.
eine Wiese im Ziegelgraben	565 fl.
ein Acker im Frankendobel	118 fl.
ein Acker in Fuchsäckern	325 fl.
Zus. 9840 fl.	

Den 23. Februar 1872.

Stadtschultheißenamt.
F r a s c h.

Schorndorf.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Gottfried Bregler, Bäckers dahier kommen am

Montag den 26. Februar.
Nachm. 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus folgende Güterstücke zum Verkauf:

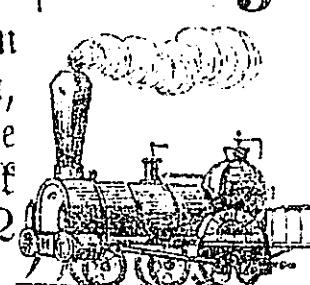
28,6 Mth. Land am Weiler Weg,	Anschlag 70 fl.
1/8 M. 9,3 Mth. Acker im obern Roth,	Anschlag 220 fl.
1 1/8 M. 43,2 Mth. Acker im Ziegelfeld rechts und links der Bahn,	Anschlag 750 fl.
1/8 M. 7,9 Mth. Acker im Jäger,	Anschlag 175 fl.
1/8 M. 41,0 Mth. Acker im Ranspach oder Siechensfeld,	Anschlag 174 fl.
1/8 M. 13,0 Mth. Land und Wiese gegen Schornbach,	Anschlag 340 fl.
1/8 M. 39,2 Mth. Wiesen im Ranspach,	Anschlag 500 fl.

Dazu werden Kaufsüchtiger eingeladen.
Den 23. Februar 1872.

Stadtschultheißenamt.
F r a s c h.

Stangen-Lieferung.

100 Stück stichte, schön gerade gewachsene Stangen, 7 m. lang, am dünnen Ende mindestens noch 7 cm. stark vom Winterhieb 1871/72



und 50 Stück desgleichen, 8 1/2 m. lang, am dünnen Ende mindestens noch 7 cm. stark, werden zu kaufen gesucht.

Offerte mit Angabe des Preises pro Stück, frei auf eine der Stationen zwischen Jellbach und Unterbödingen geliefert, sind längstens bis

Donnerstag den 29. d. Mts.
Nachmittags 4 Uhr

portofrei bei unterzeichneter Stelle einzureichen

Schorndorf, den 22. Februar 1872.
St. Betriebsbanamt.
S c h ö l l.

Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, wird der Pösch auf 7 Nächte im öffentl. Aufstreich verkauft, wozu die Kaufsüchtiger auf das Rathhaus eingeladen werden.

Sie haben mir nicht geglaubt, Herr — sie haben's besser gewußt. Und wie sollt' ich's auch beweisen? Was mit mir vorgegangen war, hatte Niemand erfahren, als ein Einziger, und den mocht' ich nicht nennen und hab' ihn nicht genannt. Heut ist mir freilich selbst ein Zweifel gekommen, ob das Kind im Brunnen wirklich das meinige gewesen. In's Wasser hab' ich's geworfen, darüber bin ich nie mit mir uneins gewesen — aber es kann auch der Mühlteich nahe bei der Schleuse und den Rädern gewesen sein, wie mir's früher stets vorschwebte. Ich meinte, mich geirrt zu haben, weil ich ja alle Zeit an die Mühle dachte und an die Bank unter den Linden.

Sie ließen mich mit Gewalt aus dem Gefängnis bringen, und ich mußte wieder hinaus unter die Menschen. Das war eine schreckliche Zeit. Mich verlangte nach der Strafe, um meine Schuld zu büßen, und man trieb mich fort als eine Verrückte. Wie sollt' ich's anfangen, dem lieben Gott gerecht zu werden?

Länger als noch zwei Jahre hielt ich's nicht aus. Ich sann täglich darauf, wie ich's machen möchte, daß sie mich bestrafen müßten. Auf Brändstiftung stand hohe Strafe, das wußt' ich. Das erste Mal war mir's damit nicht gelungen, weil ich die Unwahrheit gesagt hatte. Wenn ich aber wirklich Feuer anlegte — dann müßten sie mich doch bestrafen. Ich hab's gethan, Herr, und alles herausgesagt, wie es geschehen war. Ich habe vorher recht absichtlich die Zündhölzchen gezeigt, die ich in der Tasche hatte; ich habe mich, wenn ein Mensch vorüberging, an dem Hause sehen lassen, das dann in Flammen aufging damit kein Zweifel sein möchte. Und sie haben mir trotzdem nicht geglaubt und mich freigesprochen — und wie ich nun die nächste Nacht zu Ende bringe, weiß ich nicht. Gott sei mir gnädig!

Mit diesen Worten erhob sie sich hastig, nahm ein kleines Bündel auf, das neben ihr lag, und ging flüchtig grüßend fort. Auf meinen Zuruf achtete sie nicht; ihr zu folgen wäre zwecklos gewesen. Ich sah noch lange auf dem Steine und überdachte ihr wunderbares Schicksal.

Am nächsten Tage erfuhr ich, daß im Mühlenteich vor demselben Thore eine kurze Strecke vor der Stadt eine weibliche Leiche aufgefunden sei. Mir ahnte, was geschehen. Ich eilte hin und fand Marie Zwinger. Die rechte Hand hatte sie fest zugekrampft, und als man sie gewaltsam erbrach, fand man darin einen kleinen silbernen Anker, wie Seelensteine dergleichen zu tragen pflegen. Ich sorgte dafür, daß er ihr in's Grab mitgegeben wurde.

Sie hatte Frieden!

Verschiedenes.

Wie man in Berlin Häuser kauft, darüber erzählt die „Neue Börsen-Z.“: Erste Scene. Herr Aron saß in einer heiteren Abendgesellschaft Herrn Behr gegenüber. Ich habe heute ein Haus in der Schützenstraße Nr. x gekauft, sagt Aron zu Behr. — Wie groß ist der Kaufpreis? — 160,000 Thaler. — Lassen Sie es mit 200,000 Thlr.? — Topp! — Zweite Scene. Die Gesellschaft fängt an sich aufzulösen, nur einzelne Beispätere noch. Auch Hr. Behr ist noch unter ihnen, Cigarren rauchend, Champagner nippend. Hr. Levi setzt sich neben ihn. Lieber Levi, sagt Behr, ich habe vorhin von Aron ein Haus in der Schützenstraße Nr. x gekauft. — Wie theuer? — 200,000 Thlr. — Ich nehme es Ihnen mit 220,000 Thaler ab. — 220,000 Thlr. ist zu wenig, mit 230,000 sollen Sie es kriegen. — Na meinewegen! — Also abgemacht? — Ja wohl, abgemacht. — Dritte Scene. Es ist 3 Uhr Morgens. Gute Nacht, meine Herren, ruft der Häußer, auf Wiedersehen morgen an der Börse. Man verläßt die Wohnung des Gastgebers. Vor der Hausthüre verabschiedet man sich einzeln. Gute Nacht, Levi. Gute Nacht, Nathan, — a propos, lieber Nathan, ich habe heute Abend von Behr ein Haus gekauft. — Wo? — In der Schützenstraße Nr. x — Wie theuer? — 230,000 Thlr. — Viel Geld. — Was heißt viel Geld! — Unter 300,000 geh' ich's nicht weiter. — Mit 250,000 nehme ich's, sagt Nathan. — Mit 260,000 gebe ich's, sagt Levi. — Na wollen Sie 250,000? — Na ja! Also abgemacht? — Ja wohl, abgemacht! — Gute Nacht. Gute Nacht. Hier ist das Alphabet noch nicht zu Ende. Die Addition kann beliebig fortgesetzt werden bis 300,000 Thlr., nur ist dabei zu berücksichtigen, daß der letzte Käufer ein Bankstutur sein muß, und daß die Aktionäre die letzte Rechnung bezahlen.

(Gistesser.) Unlängst starb wenige Stunden von Graz entfernt ein vermöglicher Bauer, der Besitzer eines ausgedehnten und gutgelegenen Berggrundes, ein stattlicher, sehr kräftig gebauter Mann von ungefähr 60 Jahren. Als man erfuhr, er sei krank, sagte Jedermann in der Gegend mit Bestimmtheit: „Der steht nicht mehr auf!“ Und es war leicht, dies vorherzusagen, wußte man doch überall, daß vor einigen Jahren auch sein einziger Sohn nach kurzer Krankheit gestorben war und Beide „Gistesser“ gewesen. Dieser gräßliche Brauch des „Arsenik-Essens“ findet sich, fügt die Grazer „Tagespost“ dieser Mittheilung hinzu, in hiesigen Landen öfters als man glauben sollte, besonders bei Pferdeknechten, doch wird er möglichst geheim gehalten, weil jeder Hauswirth solche Knechte scheidet. Man weiß zu gut, daß ein Knecht, der selbst „Gistreich“ (Hüttenrauch) ist, auch seinen Pferden davon gibt, folglich Haber füttert; denn Arsenik soll das Abmagern der Pferde, wenn ihnen Haber entzogen wird, verhindern. Die Pferde sehen dann zwar voll und stattlich aus, schmeigen aber bei jeder Anstrengung und skäumen beim Fressen; überfällt sie eine Krankheit, so sind sie verloren, weil „keine Medicin angreift“. Im Hause jenes Bauern wurde aber, zur Verwunderung der ganzen Umgegend, das „Gistessen“ ganz öffentlich betrieben, da er selbst „Gistreich“ als und auf sein Geheiß solcher auch dem ganzen Viehstande gereicht wurde. Auch sein Sohn hatte Arsenik gegeben, und bei Beiden bestätigte sich, daß es beim Menschen eben so ist, wie beim Vieh, und bei einem „Gistesser“ keine Medicin mehr angreift.“

(Ein Magnetiseur.) Aus Einz schreibt man unter dem 7. Februar: Heute wurde ein Bauer, der zur Behandlung eines Leidens hierher gekommen war, von einem Manne, der sich für einen Arzt ausgab und dem Bauer vorpiegelte, dessen Krankheit mittelst Magnetismus zu heilen, von demselben mit seiner Einwilligung angeblich zum Zwecke des Magnetisirens, auf einen Sessel derart angebunden, daß er sich nicht rühren konnte, worauf der angebliche Arzt die vom Bauern abgelegten Schmuckfachen und seine Brille samt Inbalt entwendete und damit verschwand.

(Hundertfünzigtausend Claviere verbrannt.) Die „Signale für die musikalische Welt“ enthalten in der 2. Nummer von 1872 unter der Ueberschrift: „Reisestützen“, einen Artikel aus Chicago, der viele interessante Einzelheiten enthält. So haben einzelne Branchen der Industrie gänzlich zu existiren aufgehört. Zu diesen gehören namentlich die Sieselmacher und die Barbier; man will nichts mehr von diesen eiteln Attributen moderner Civilisation wissen. Was natürlich den Verfasser des Artikels am meisten erschütterte hat, das war das schreckliche Ende, das die meisten Claviere in Chicago gefunden haben. Man hat berechnet, daß mehr als 150,000 Claviere verbrannt sind. So hat eine einzige Firma an 200 Claviere und über 100 Orgeln eingebüßt. Das „Veip.“ Tagbl.“ faßt noch hinzu, daß mit dem Chef der großen Dringebauanstalt von Wilhelm Sauer in Frankfurt a. D. bereits Anknüpfungen getroffen sind, um mehrere bedeutende Orgelwerke nach Chicago zu liefern.

Räthsel.

Wer nennt das liebliche Kind,
Geboren taub und blind
Und des Verstandes baar;
Sieht nicht den Weg vor sich
Und führt dennoch dich
Zur Heimath wunderbar.

Wer nennt mir, deren Speer
Schlägt Wunden tief und schwer,
Von Wonnen schwer statt Pein;
Nicht Streiten hilft, nicht Flehen;
Setzt ihre Sklaven ziehn
Gefesselt zu je zwei'n.

Wer nennt das schöne Weib
Mit Flügeln an dem Leib;
Mit grünem Kranz geschmückt;
Mit Augen, leuchtend ganz;
Ein Regenbogenlang
Steht dort, wohin sie blickt.

Auflösung des Räthfels in No. 19:
F e n e r.

Schorndorf.
Gartensamereien
 in bester keimfähiger Waare
 empfiehlt
 Chr. Weitbrecht.

Schorndorf
 Achten Nigac,
 Seeländer und
 Ueberheiner
**Lein- und
 Stufenhaussamen**
 bis den 5. März zu verkaufen bei
 2 Schmiedmeister Schwenger.

Schorndorf.
 Aechter Seeländer,
 Rigar und
 Reihuleinsamen,
 sowie ewigen Kleesamen in frischer aus-
 gezeichneter Waare ist zu haben bei
 Christian Ziegler,
 Seiler.

Frisch angekommenes
Gudharz
 empfiehlt
 der Obige.
Abschwingwerk
 Kauf fortwährend
 2 Christian Ziegler,
 Seiler.

Schorndorf.
 Alle Sorten Gemüse-
 und Blumen-Samen
 in bekannter vorzüglicher
 Waare empfiehlt
Wm. Mächten
 26 Handlungsgärtner.

Schorndorf.
Strohüte
 zum Waschen, Färben und Façoniren nach
 den neuesten Formen nimmt an
G. Sigel
 am Bahnhof.

Filzhüte
 in den neuesten Farben und
 Façoniren in großer Auswahl,
 sowie auch Confirmantenhüte in
 Filz und Seide bei
G. Sigel
 am Bahnhof. 2°

Winterbach.
Litermaase
 für die Herren Birthe
 nach Vorschrift empfiehlt billig
 Ch. Rühling, Flaschner.
 Ein Band hat zu verpacken, wer? sagt
 die Redaction.

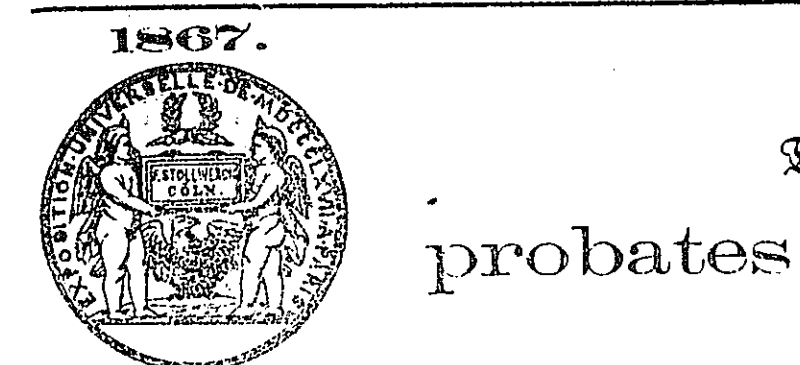
Schorndorf.
Dankfagung.
 Für die theilneh-
 mende Liebe die wir
 bei dem schmerzlichen
 Verluste unseres ge-
 liebten Töchterchen
Caroline
 erfahren durften, so
 wie für die Beglei-
 tung zu ihrem frühen
 Grabe, sagen wir unsern innigsten
 Dank; indem wir zugleich unsere
 vielen Freunde und Bekannten, wel-
 chen keine Anzeige von der Beerbi-
 gung unsres Kindes gemacht wurde,
 bitten, den Umständen Rechnung tra-
 gen zu wollen und empfehlen uns
 ihrem ferneren Wohlwollen.
 Fr. Maier, Schreinermeister.
 mit seiner Gattin
 L. Maier.

Schorndorf.
Web- & Strickgarne
 empfiehlt
 2 Kaufmann Beil, Vorstadt.

Schorndorf.
Ein Zimmer
 mit zwei Betten hat zu vermieten
 Sternwirth Schaal.

Keine grüne
Halbmaasflaschen
 kauft
 2 Sternwirth Schaal.

Längere Zeit
 litt ich an einem fürchterlichen
 Husten. Nachdem ich verschiedene
 Versuche vergeblich gemacht habe,
 nahm ich zu dem Mayer'schen
weissen Brustsyrup
 meine Zuflucht, und kann ich nur
 der Wahrheit gemäß bezeugen, daß
 ich vollständig von diesem Uebel
 befreit bin.
 Bernhagen in Pommern, 27.
 Januar 1871.
 Dstreich.
 Autorisiertes Lager bei
Fr. Speidel in Schorndorf.



1867.
 Die als
probates Hausmittel
 gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. rühmlichst bekannten
Stollwerck'schen Brust-Bonbons
 in Original-Paqueten à 14 Kr. stets vorrätzig in
 Schorndorf bei Joh. Weil, Geradstetten bei Carl Palmer,
 Rudersberg und Weizheim bei Apotheker Bilfinger.

Schorndorf.
Verkauf.
 Nächsten Diens-
 tag Vormittags 8
 Uhr werden im
 Detanathause
 mehrere Fahrniß-
 Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung
 im öffentlichen Aufstreich verkauft.

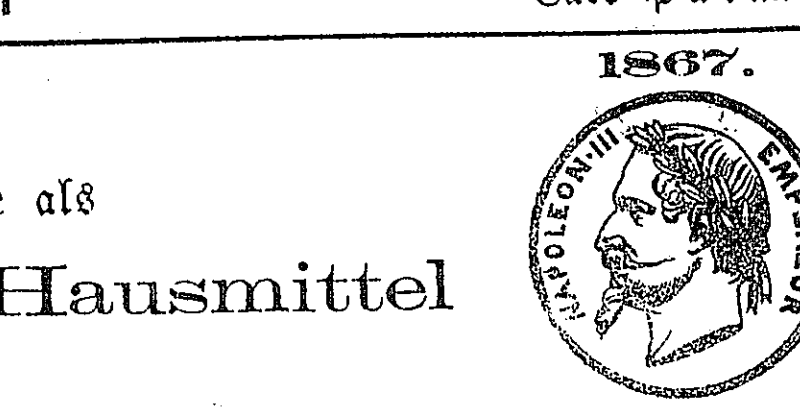
Schorndorf.
Einen Confirmantenrock
 hat zu verkaufen
 Jakob Busch Wittwe.

Schorndorf.
1 schönen Confirmantenrock
 hat zu verkaufen
 Christian Bockel, Küfer.

Schorndorf.
 Einen noch schönen Rock für einen
Confirmanten
 sowie 8 Schuh lange sichte
Baumstößen
 hat zu verkaufen
 Jakob Knauf
 Weiler.

**Fahrniß-Versteige-
 rung.**
 Am Donnerstag
 den 29. d. M. von
 Vormittags 8 Uhr
 an kommen im öf-
 fentlichen Aufstreich
 gegen baare Bezah-
 lung zum Verkauf:

- 2 Wagen,
- 1 Holzschlitten,
- 1 Pflug, 1 Egge, 1
- tannene Tafel 10 1/2' lang, 2 harthol-
 zene Tafeln 7' lang, 2 polirte
 Tafeln (Horn) 7' lang, 1
- Dualtisch, 1 Sopha, 6 gepol-
 sterte Sessel, mehrere
 Schränken und Stühle, 2 ei-
 sene Bettladen, 2 ältere Betten
 und 2 Matrazen, etwa 100
 grüne Bierflaschen und sonst
 allgemeiner Hausvath;
 von Nachmittags 1 Uhr an
 2 Kühe, 1 Kalb,
 (sehr schön), 1 zehn
 Monat altes Kind,
 etwas Heu und Stroh, 1 1/2 Eim. Most,
 wozu Kaufsliebhaber einladet
 Den 22. Februar 1872.
 Carl Pal m.



1867.
 Sonntag haben
Back- & Tag
 Straub. C. Reuz. Fr. Pfeleiderer.

Dem Unterzeichneten wurde die Agentur
 für das
**Stuttgarter
 evang. Sonntagsblatt**
 (von Pfr. Geld)
 übertragen und nimmt auf das 2., 3. und
 4. Quartal Bestellungen entgegen.
 Preis vierteljährig 13 Kr. Auch werden
 einzelne Nummern à 1 Kr. abgegeben.
 C. Mayer, Buchdrucker.

Schorndorf.
 Morgenden Sonntag schenke ich
gutes Bier
 aus.
 Fris Pfeleiderer.

Winterbach.
Liegenschafts-Verkauf.
 Es wird in hiesigem Ort die
 Hälfte an einem dreistöckigen
 Wohnhaus, in dem mit gutem
 Erfolg eine Schenkewirtschaft
 betrieben wurde, wie auch eine
 eingerichtete Bäckerei mit gut gewölbtem
 Keller und Vorkeller, auch etwas Gemüse-
 garten an der Straße dem Verkauf aus-
 gesetzt, Anschlag 1800 fl.
 Der Verkauf findet auf dem Rathhaus
 Dienstag den 27. d. M.
 Vormittags 10 Uhr
 statt. Nähere Auskunft ertheilt
 2 Bäder Jordan n.

Liliones
 von vielen höchsten Medicinal-
 behörden geprüft u. genehmigt,
 das einzig wirksame Mittel bei
 gelber u. gelblicher Haut, gel-
 ben u. braunen Flecken, trocke-
 nen und nassen Flechten, Kin-
 nen, Witterer, Sommerprossen,
 Röthe der Haut oder Nase —
 und alten Frostfäulen.
Zahnschmerzen werden sofort be-
 seitigt durch
Indischer Extract
 welches von vielen Aerzten anerkannt
 und empfohlen wird, da es Wirkung
 nie verliert.
REXTONA
 oder amerikanisches Blüthenöl, das
 Sicherste gegen Zahmweh; Wirkung
 augenblicklich!

**Aecht kaukasischer
 Wanzen - Tod!**
 Sicherstes Mittel gegen die
 Wanzen; die ganze Brut wird
 für immer vertilgt!
Insectenpulver!
 in Originalverschlus.
 In Schorndorf bei
 2
Carl Veil.

Sonntag haben
Back- & Tag
 Straub. C. Reuz. Fr. Pfeleiderer.

Steinkohlen- & Coaks-Lager
 auf dem Bahnhof Schorndorf.
 Beste Ruhrer Schmiedekohlen sowie Meiler-Coaks
 empfiehlt
Chr. Moser.

Arabische Gummi-Kugeln
 von
W. Stuppel in Alpirsbach.
 Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenentzündung, Heiserkeit, Engbrüstig-
 keit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schachteln à 7 und 12 Kr.
 in beiden hiesigen Apotheken.

Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei
 Verdienst-
 Medaille
Weingarten,
 Breslau
 1869.
Station Ravensburg.
 Diese durch ihre vorzüglichen Gespinnte in weiten Kreisen bekannte
 Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum
Ver-spinnen im Lohn
 gegen Berechnung von 4 Kr für den Schneller, von
Abwerg, Flachs und Hanf in gehecheltem und ungehecheltem Zustand und
 sind zur Besorgung bereit

Die Agenten:
Eduard Stüber in Schorndorf.
C. A. Schuabel in Winterbach.
C. F. Glock in Wimmenden.
Gg. Wirth, Conditore in Waiblingen.
F. G. Heim in Stetten.
Carl Alber, Tuchmacher in Grosssachsenheim.
 Auch wird auf Verlangen sogleich das Gespinnst gewoben, die Absendung
 des Gewebes erfolgt stets innerhalb 4 Wochen nach Empfang des
 Garns. 12.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
 heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Louisenstr. 45.
 Bereits über Hundert vollständig geheilt. 8

Dem Liebig'schen Kumys-Extract
 (Zum Versandt präp. Steppenmilch)
 gebührt nach dem übereinstimmenden Gutachten der med. Facultäten der erste Rang
 in der Reihe aller bis jetzt gegen die Lungenschwindsucht gekannt und angewen-
 deten Mittel. — Derselbe heilt rasch und sicher: **Lungenschwindsucht,**
 (selbst im vorgerückten Stadium), **Tuberculose** (Symptome: Bluthusten,
 heftiges Fieber, Athemnoth), **Magen-, Darm- und Bronchialca-**
tarrh, Anaemie (Blutarmuth) in Folge anhaltender Krankheiten und fort-
 gesetztem Mercurialgebrauch, **Chlorosis** (Bleichsucht), **Asthma, Abzeh-**
runge, Rückenmarksdarre, Hysterie u. Nervenschwäche.
 Pro Flacon 1 fl. incl. Verpackung nebst Gebrauchsanweisung und Brochüre.
 Kisten von mindestens 4 Flaconen ab bis zu jedem Quantum versendet
Das General-Depot des Kumys-Institut
 Berlin, Gneisenaustraße 7a.
NB. Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben sind,
 wollen vertrauensvoll einen letzten Versuch mit der Steppenmilch machen.
 Brochüren auf Wunsch gratis und franco. 5

Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart.

Der Zugang an neuen Versicherungen hat sich im abgelaufenen Jahre trotz des weit in solches hereingreifenden Kriegs sehr befriedigend gestaltet.

Die Zahl der Versicherungen hat sich von 19,350 gehoben auf **20,536.**
Die Versicherungssumme von fl. 34,837,368. " " " " **fl. 37,464,100.**
Gestorben sind 249 Personen mit " " " " **565,141.**

Die Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen beläuft sich dagegen auf ca. 1 2/3 Millionen Gulden. Der Bankfonds wird eine Zunahme von mehr als 1 Million erhalten und dadurch auf über 7 Millionen Gulden steigen.

Die derzeit vertheilt werdende Dividende beträgt 36 Procent der Prämie und kommen in den nächsten 4 Jahren ca. 1 1/3 Million Gulden zur Vertheilung.

Durch die seit dem Bestande der Anstalt fortgesetzt erzielten hohen Dividenden, im Durchschnitt 38 Procent, bietet dieselbe neben absoluter Sicherheit dem Versicherten die billigsten Netto-Prämien. Zu weiterem Beitritt laden ein

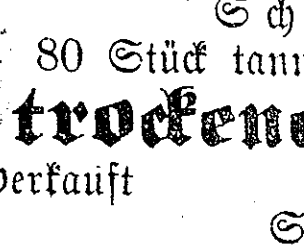
Die Agenten:

Louis Arnold in Schorndorf.
Fr. Tag in Welzheim.
Posthalter **Hess** in Waiblingen.


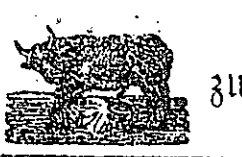
Schorndorf.
Ein Arbeiter
findet dauernde Beschäftigung bei
Schuhmacher Schübele.



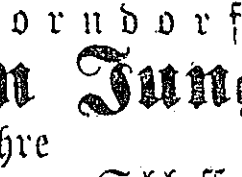

Schorndorf.
80 Stück tannene und 10 Stück eichene
trockene Bödseiten
verkauft
Seibold, Hutmacher.



Schorndorf.
400 fl. hat pr. Auftrag gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
C. Schmid, Seifensieder.
Weiler.
Unterzeichneter hat ein starkes Läuferfchwein zu verkaufen
Müller Stockinger.
Grunbach.
Eine großtrüchtige Kalbel hat zu verkaufen
Johs. Schwegler.

Schorndorf.
Einen Jungen
nimmt in die Lehre
Schlosser Jung.
Schorndorf.
1/2 M. 40 Rth. Alter im Stöhrer,
1/2 M. 20 Rth. in der untern Straße
verkauft oder verpachtet
Friedrich Engel.
August Pfeiderer.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 22. Febr. Die Morgenblätter enthalten eine von amtlicher Seite ihnen zugewandene Mitteilung, daß gestern Vormittag ein ehemaliger Apotheker aus Posen verhaftet worden ist, welcher im dringendsten Verdacht steht, ein Agent gegen den Reichskanzler beabsichtigt zu haben. Der Verhaftete ist Pole und fanatischer Katholik, dicke längere Zeit bei den päpstlichen Legation, verweilte in den letzten Monaten bei einem Posener Domherrn und traf hier Sonnabend ein, nachdem er in Posen die Drohung geäußert, daß in Berlin bald alles anders werden würde. Derselbe wurde in seiner hiesigen Wohnung bei dem Küster der Hedwigskirche (seiner Adressen) verhaftet, wobei ihm ein Terzerol abgenommen wurde.

Worms, 22. Febr. In der alten Lutherstadt Worms circulirt eine Adresse an den Reichskanzler, Fürsten Bismarck, welche den Dank ausdrückt für das entschiedene patriotische Auftreten des Fürsten durch seine klare, überzeugende, von tiefer Wahrheit und ächt staatsmännischer Einsicht getragenen Beredsamkeit gegenüber den ultramontanen Bestrebungen im Reichstage und preussischen Abgeordnetenhaus. Die „Wormser Zeitung“ veröffentlicht heute den Wortlaut der Adresse, worin es am Schlusse heißt: „Von der Ueberzeugung durchdrungen, daß der Kampf, welcher eben von der preussischen Landesvertretung gegen die maßlosen Uebergriffe des Ultramontanismus geführt wird, von den wohlthätigsten Folgen auch für uns in Süddeutschland werde, können wir nicht widerstehen, Ew. Durchlaucht für die muthige und entschiedene Abwehr der unserm gemeinsamen Vaterlande drohenden Gefahr unsern wärmsten Dank auszusprechen.“

Paris, 17. Febr. Der deutsche Gesandte, Graf Arnim, ist in Folge einer sehr starken Grippe genöthigt das Bett zu hüten. Darf man den Versicherungen in Versailler-Präsidenten-Kreisen glauben, so wäre das mehrfach erwähnte Projekt, die Kriegs-Contribution an Deutschland ganz oder größtentheils in Eisenbahn-Prioritäten zu zahlen, bei der deutschen Gesandtschaft beifällig aufgenommen worden. Doch glaube ich beiläufig zu sollen, daß die sicher wohl unterrichtete „Semaine Financière“ die Sache in keiner Weise so weit gediehen glaubt, als daß man über den Werth der Combination, sowie über Annahme oder Nicht-Annahme jetzt schon zu discutiren hätte.

Weiter gediehen scheinen die von Herrn Thiers eingeleiteten Unterhandlungen wegen Reduction der Occupationarmee auf 25,000 Mann und wegen Räumung (nach Entziehung der halben Willkäre) von 2 Departements, wogegen Belfort und Toul bis 1874 im Besitz der deutschen Truppen bleiben würden. — Die Aushebung des Contingents pro 1871 ist aufgeschoben, um bei dieser Operation schon das neue Armeegesetz zur Anwendung bringen zu können. — Man ist in diesem Augenblicke mit der Volkszählung von Paris beschäftigt. Nach dieser, noch unvollständigen, Arbeit wird die Gesamtbevölkerung von Paris kaum 1 1/2 Millionen erreichen, während sie 1869, 1,825,247 C. betrug. — Krieg, Commune und „essailoyal“ der Republik, kosten Paris also 300,000 mehr den reichen Classen angehörige Einwohner. — Rochefort ist lungenkrank im Fort Bayard. Die über ihn, Rochefort, über Lullier und Pipen-Vois verhängte Deportation wurde durch Hrn. Thiers in Verbannung umgewandelt.

— 20. Febr. Die „Agence Havas“ meldet: Briefe aus Rom wollen wissen, daß der Papst letzten Sonntag ein Circular unterzeichnet habe, durch welches ein öumenisches Concil nach Malta oder Syon angesetzt werden; der Papst selbst würde von Rom abreisen.

Rom, 20. Febr. Der Wiener „Presse“ wird telegraphirt: Prinz Napoleon kommt in einer Geheimmission mit einem Brief Napoleons an den König.

— 22. Febr. Das Journal „Sanfilla“ versichert, der deutsche Gesandte bei dem päpstlichen Stuhle, Graf Tauffkirchen, werde demnächst einen unbestimmten Urlaub antreten. Demselben Platte zufolge wird in dem morgen stattfindenden Consistorium außer den Bischöfen für Ausland auch ein katholischer Primas, welcher in Petersburg residiren soll, ernannt werden. Die „Sanfilla“ meldet ferner: Mehrere Bischöfe befinden auf einer Fortsetzung des Concils in der Stadt Trient. Der Papst soll in Rom verbleiben und sich auf dem Concil durch einen Legaten a latere vertreten lassen. Die Cardinale Monaco, Capalti und Caterini sind mit den bezüglichen Unterhandlungen betraut; bis jetzt scheint aber Oesterreich nicht geneigt, seine Einwilligung hierzu zu geben.

New-York, 20. Febr. Die mexikanischen Aufständischen belagern San Luis Potosi. 12,000 Aufständische unter Anführung Trevine's bedrohen die Stadt Mexico.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 kr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 kr., halbjährlich 1 fl. 16 kr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 kr.

N^o 24.

Dienstag den 27. Februar

1872.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Schultheißenämter

welche die schon längst zum Ausfüllen hinausgegebenen Notizbogen über den Bestand der Feuerlöschanstalten noch nicht eingesandt haben, werden aufgefordert, solche in Bälde ausgefüllt hieher zurückzugeben.
Schorndorf den 24. Februar 1872.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf. An die Orts-Vorsteher.

Denselben wird eine Instruktion für die Vornahme der nach der Ministerial-Verfügung vom 31. Januar 1872 angeordneten Viskation der Waage, Gewichte und Saagen zukommen, welche an die Viskatoren auszufolgen ist. Für die Ortsvorsteher selbst ist die Instruktion im Ministerial-Amtsblatt Nr. 7 enthalten. Die Normalmaße, welche nach §. 5 der Min.-Verfügung vom 6. Mai 1871 von den Wirthen bereit zu halten sind, können bei dem Eichungsmeister Maier hier eingesehen werden und ist derselbe auch bereit, ihre Anschaffung zu vermitteln.
Den 26. Februar 1872.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Aufruf an den unbekanntem Inhaber eines Pfandscheins.

Nach dem Unterpfandsbuche in Grunbach Th. IX. Bl. 127 hat der Weingärtner Georg Friedrich Wörner daselbst am 23. Juni 1839 dem damaligen Pfarrer Mayer in Osterdingen, O. Rottenburg, für eine Schuld von 100 fl. einen Pfandschein ausgestellt. Die Schuld selbst ist unstreitig schon längst abgelöst, der Pfandschein aber verloren gegangen, und kann deswegen von den Erben des Gläubigers in Beschung nicht mehr herausgegeben werden.

Der unbekanntem Inhaber dieser Pfandsurkunde wird nun aufgefordert, solche innerhalb der Frist von

drei Monaten,

vom Erscheinen dieses Aufrufs an gerechnet, hieher vorzulegen und seine etwaigen Rechte geltend zu machen, widrigenfalls diese Urkunde für kraftlos erklärt werden würde.

So beschlossen im K. Oberamtsgerichte Schorndorf den 16. Febr. 1872.

Oberamtsrichter
Liesching.

Revier Hoheneggen. Brennholz-Verkauf.

Samstag den 2. März
aus Steegwiesenhau und Bahnholz:
111 M. buchene,
10 M. erlene und
birchene Prügel,
70 M. eichen, 45
M. sonstiges Abfallholz, 4900 Meist buchene Durchforstungs-Wellen.



Am 9 Uhr im Katzenbachtal beim Baltmannsweiler Steinbruch.
Schorndorf den 23. Febr. 1872.
Königl. Forstamt.
Fischbach.

Schorndorf. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Freitag den 1. März Vormitt. 9 Uhr in dem Spitalwald Söhlin:
17 Eichen 4—14 Meter lang, 26—78 Centim. Durchm.,
2 Buchen,
4 Hagenbuchen,
70 RM. buchene und eichene Holz,
960 buchene und gemischte Wellen und 6 Stumpenlosse.
Zusammenkunft in der Krone in Baiereck.
Hospitalpfleger Laur.

Waiblingen. Verkauf von Kuchholz im Stadtwalde.


Am nächsten Donnerstag den 29. d. M. werden im hiesig. Stadtwald
9 Raummeter eichenes Kuchholz und eine Partie Weiden im Gundelsbach verkauft.
Versammlung Vormittags 9 Uhr bei der sog. Kreuzleiche an der Straße nach Buch.
Den 22. Februar 1872.
Stadtschultheißenamt.
Gel.



Ungefähr 10 Centner unberegnetes Heu und Dehnd hat zu verkaufen
Binder, Musikus.

Schorndorf.
Am 29. d. M. Vormitt. 11 Uhr wird die Materiallieferung und das Stein schlagen pr. 1872—75 auf die Corporationsstraßen der Gemeinden Uelberg und Nassach auf dem Rathhause in Uelberg veraccordirt werden.
Den 23. Februar 1872.
Oberamtspflege.
Fuchs.


Schorndorf.
Die bekannte
Gierfarbe
ist von heute an zu haben bei
Carl Schmid
am Bahnhof.



Schorndorf.
Heute Dienstag
Metzelsuppe
nebst gutem Bier
bei
Aug. Pfeiderer.



Schorndorf.
Schönes reines
Schweineschmalz
pr. A 28 kr., bei größerer Abnahme billiger, sowie
braunes Schmalz
pr. A 16 kr.
Manz z. Oshen.



Schorndorf.
Ein starkes Läuferfchwein verkauft
Schaa, Schmied.

